

an alle A m t s - C h i r u r g i auch der Chirurgi zu-
 gethene Gesellen, unser gehorsamtes Dienst- und freundliches Bitte
 ten diesen unsern Lehr-Briefe guten Glauben zu geben, und den-
 selben mehrgemeldeten J a c o b G o t t l i e b W a g -
 ner wegen seines ehrlichen Lebens und Wandels, auch voll-
 kommen ausgestandener Lehr-Zeit fruchtbarlich genossen zu
 lassen, und sich überall gegen denselben günstig und will-
 fährig zu erzeigen, welches Er vor seine Person mit schul-
 digtem Dank erkennen, und wir in dergleichen und anderen
 Fällen nach Möglichkeit zu verschulden erbötlich und bereit
 seyn. Zu Urkund dessen haben wir itsiger Zeit B e s t a l -
 t e r A l t e r - L ü t h e diesen Lehrbrief eigenhändig
 unterschrieben und mit unserm gewöhnlichen A m t s - I n n
 S i e g e l bekräftiget. So geschehen A l t e n S t e t -
 t i n den 20. ten A p r i l A n n o 1761.

Siegel: In der Mitte Skelett davon
 rechts eine Säge, links ein Bohrer
 Umschrift: 1727. sigill Chur. Branden-
 burg Sedm. Röm. : Reg. Preussl.
 - Papier -

S a m u e l F r i e d : K l i x
 Aeltermann mpr.
 S a m u e l F r i e d r i c h
 N i c o l a i
 Aeltermann mpr.

Im April 1767 ist er als Feldscheer beim Infanterieregiment v.
 Quisich (oder Quiss) eingetreten und vermutlich im Juli 1768 beim Leib-
 Garabinier-Regiment (dem späteren Reg. Garde du Corps) in Genthin, bei dem
 er den Feldzug gegen Frankreich von 1794 teilgenommen hat. Darüber folgen-
 de Urkunden :

Nachdem Vorzeiger dieses Jacob Gottlieb Wagners bey dem Hoch-
 löbl. Infanterie-Regiment von Quisich und dem Königl. Artillerie
 Corps Ein Jahr und 3 Monate als Feldscheer gedient jetzt aber
 seine Fortün weiter zu machen gewillet ist, und deshalb um
 seine Pension gebührend angehalten (ich) habe Ihm dass nicht
 versage sondern willig ertheilen wollen, mit dem Besorgnis,